Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 12

Artikel: Militärisches Skirennen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soldatendenkmäler in der Schweiz. Frauenfeld.
Monuments érigés en Suisse en l'honneur des soldats. Frauenfeld.
Monumenti al soldato svizzero. A Frauenfeld.
Phot. K. Egli, Zürich.

verbrennen, solange müssen wir über tüchtige Soldaten verfügen und müssen in Wut geraten, wenn man — und sei es Kindern gegenüber — an unserer Armee nörgeln will!

Zudem werfe ich hier die Frage auf, ob der Landessender eine private Einrichtung ist, ob seine Funktionäre in privater Mission ihre Produktionen bringen oder ob sie vom Staat bezahlt werden? Auf jeden Fall ist es uns nicht gleichgültig, wer solche Darbietungen bringt. Auch als Radiohörer haben wir das Recht, zu verlangen, daß alles richtig geprüft wird, bevor eine Sendung stattfindet, und als Wehrmänner, die wir im Ernstfalle eher dazu da sind, unser Heimatland zu schützen, als die verschiedenen Studios der Schweiz, lehnen wir uns dagegen auf, wenn man schon unsere Kinder gegen das Soldatsein aufhetzen will, geschehe es in der Schule oder durch einen Wolf im Schafspelz.

Was ein Landessender in seinem Programm bringt, ist maßgebend für die Einschätzung seines Landes. Was dort gesprochen wird, ist in den meisten Fällen im Lande tonangebend. Ich glaube aber kaum, daß die an unsere Kinder erteilte Anstandslektion dem Willen unseres Landes entspreche und bin ganz überzeugt, daß in unsern Nachbarstaaten solche Sendungen kurzweg verboten würden. Wir Schweizer sind aber bekanntlich viel heller als alle andern Völker und sagen auch zu solchen Darbietungen Ja und Amen.

Nicht nur unsere Bewaffnung sollen wir verbessern, nicht nur die Armee verstärken sollen wir! Auch im Landesinnern müssen wir Ordnung schaffen, dann hat der kommende Angreifer eine gewisse Dosis Respekt; er weiß dann, daß ein einig Volk nicht zu schlagen ist und wird — wie Anno 1914 —, von dieser Ueberlegung ausgehend, sich zehnmal besinnen, bevor er unsere Feindschaft will. *Jaußi*, St.-Galler Oberland.

Militärisches Skirennen

Der *Militärpatrouillenlauf der 6. Division* vom 2. Februar mußte der ungünstigen Witterungsverhältnisse wegen in letzter Stunde von Grabs nach Arosa verlegt werden. Es beteiligte sich daran auch die olympische Patrouille sowie die Ersatzpatrouille. In der schweren Kategorie siegte die toggenburgische Patrouille des Geb.-I.-Bat. 77, bei den Feldtruppen steht die appenzellische Patrouille des Füs.-Bat. 84 im Vordergrund. In der leichten Kategorie fiel der Sieg der Gebirgstruppen wiederum dem Geb.-I.-Bat. 77 zu, währenddem in der leichten Kategorie das I.-R. 53 obenaus schwang.

*

Auf dem Stoos bei Schwyz stritten Sonntag, 9. Febr., 22 Patrouillen der schweren und 45 der leichten Kategorie des 5. *Divisionskreises* um die Palme des Sieges. In der schweren Kategorie sicherte sich bei den Gebirgstruppen die Tessiner Geb.-I.-Kp. VI/96 den ersten Platz, währenddem an der Spitze der Feldtruppen das Stadtzürcher Bat. 69 stand. Siegerpatrouille der leichten Kategorie unter den Gebirgstruppen war das Geb.-S.-Bat. 11, bei den Feldtruppen erwies sich die Patrouille der Zürcher Kantonspolizei als die beste.

*

Der Beteiligung unserer Militärpatrouille an den *olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen* leuchtete kein Glücksstern. Etwas Verwunderung erweckte ein Wechsel in der Führung der Patrouille, indem Oblt. Hauswirth als Führer in letzter Stunde ersetzt wurde durch Lt. Kaech. Auch die schweizerische Uniform wurde beanstandet, weil sie unserer Ordonnanz nicht entspreche und « sportlichen » Charakter trage. (Ob die Wollmütze, die von den Italienern im Laufe getragen wurde, nicht sportlich, sondern ordonnanzmäßig war, bliebe noch zu untersuchen.) Auch während des Laufes selber hatten die Schweizer entschieden Pech: zwei Stürze und Zeitzuschlag für einen ausfallenden Ballon beeinträchtigten das Resultat, so daß unsere Patrouille von den 9 Nationen auf den 7. Platz verwiesen wurde.

Wir halten es nicht für ein Landesunglück, daß die Schweiz ins Hintertreffen geriet. Ein Maßstab an den Wert oder Unwert einer Armee darf auf Grund der Ergebnisse dieser Skipatrouillenläufe nicht angelegt werden. Unseres Erachtens ist die ganze Art der Züchtung militärischer Sportgrößen an sich nicht militärisch. Schließlich spielte bei der Austragung der Wettkämpfe vor allem auch eine nicht zu unterschätzende Rolle, was es sich ein Land kosten ließ, um seine ausgewählte Mannschaft auf den speziellen Zweck hin zu trainieren. Während gewisse andere Länder ihre Läufer monatelang unter den glänzendsten Bedingungen trainierten, leistete sich die Schweiz hierin — und durchaus mit Recht — keine übermäßigen Ausgaben. Die *allgemeine* Förderung des Skisportes in unserm Land ist für unsere Armee entschieden wichtiger als die Erziehung einiger Weniger zu Höchstleistungen, und metallene Kanonen größter Präzision in genügender Zahl sind unserer Armee nützlicher als ein halbes Dutzend Sportskanonen. *M.*

Soldatendenkmäler in der Schweiz. Engelberg.
Monuments érigés en Suisse en l'honneur des soldats. Engelberg.
Monumenti al soldato svizzero. A Engelberg.
Phot. K. Egli, Zürich.